

### 3. AUSSTELLUNG 2012

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus« zeigt vom 20. Oktober 2012 bis Ende April 2013

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG  
ÖSTERREICHISCHER SCHRIFTKÜNSTLER

sowie

ALBÍN BRUNOVSKÝ – EXLIBRIS  
UND FREIE GRAFIK

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung  
am Samstag, 20. Oktober 2012 um 14 Uhr ein.

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG  
ÖSTERREICHISCHER SCHRIFTKÜNSTLER

In loser Folge, zuletzt war dies im Jahr 2007 der Fall, gibt unser international ausgerichtetes Schriftmuseum in einer Sammelausstellung einen Einblick in die aktuelle österreichische Schriftkunst.

Werke von zehn in Österreich arbeitenden Schriftkünstlern werden gezeigt: Vida Bokal, Frances Breen, Giovanni de Faccio, Andrea Felber, Ute Felgendreher, Petra Gartner, Nora Köstlbauer, Eva Pöll, Annika Rücker und Herta Spiegel.

Kalligrafie ist visualisierte Sprache. Mit ihren vielfältigen instrumentellen und gestalterischen Möglichkeiten hat sie sich einen weiten Darstellungsraum erobert. Losgelöst von Konventionen und technischen Zwängen bildete sie sich zu einer selbständigen Kunstform heraus.

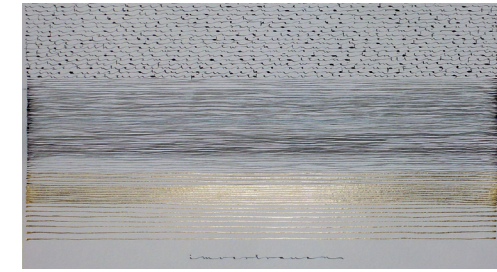
Im Nebeneinander der hier ausgestellten Arbeiten und ihren individuellen Ausformungen, eröffnen sich punktweise Einblicke in das weite Spektrum kalligrafischer Tätigkeit – die Gemeinschaftsausstellung als Momentaufnahme.

Im Namen des Schriftmuseums »Bartlhaus« danke ich allen Künstlern und wünsche der Ausstellung viel Erfolg.

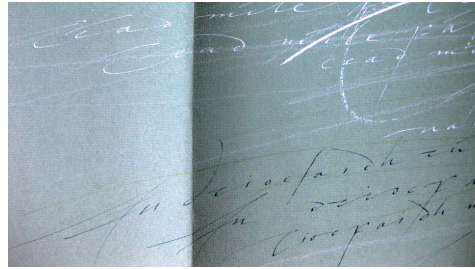
Ute Felgendreher



Giovanni  
di Faccio



Herta  
Spiegel



Francis  
Breen



Ute  
Felgendreher



Eva  
Pöll



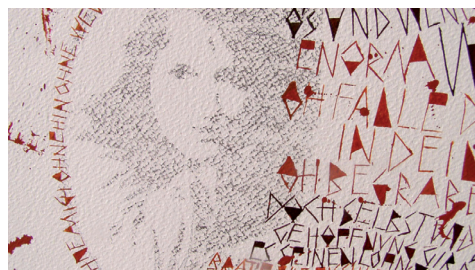
Andrea  
Felber



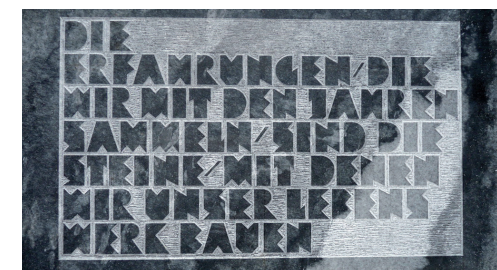
Petra  
Gartner



Annika  
Rücker



Vida  
Bokal



Nora  
Köstlbauer

## ALBÍN BRUNOVSKÝ – EXLIBRIS UND FREIE GRAFIK

Albín Brunovský ist sicherlich der wichtigste Grafiker, Maler, Illustrator, Marken- und Banknotenstecher als auch Exlibris-Künstler, den die jüngere slowakische Kunstgeschichte hervorgebracht hatte.

Er ist im Dorf Zohor, nahe der March im Nordwesten der Slowakei geboren, einem fruchtbaren Land, ein »Gemüsegarten«, in dem die Natur und die Landwirtschaft den Rhythmus des Lebens bestimmte. So ist Brunovský von Anfang an von diesem üppigen Lebensraum beeindruckt und beeinflusst worden, die Quelle seiner Überzeugung, Künstler werden zu wollen. Dieses Vorhaben hatte er auch umgesetzt, indem er im nahen Preßburg (Bratislava) die erst im Jahre 1948 gegründete Kunsthochschule 1961 absolvierte und mit seinen eigenwilligen Grafiken Aufsehen erregte. Diese waren nämlich gar nicht im Einklang mit den Normen des damaligen sozialistischen Realismus, sondern von einer blühenden Phantasie, einer neuen Figuration und Motivwahl, die dem Betrachter die vollkommene Freiheit der Interpretation überlässt. Durch die beispiellose Qualität der Ausführung, den Enthusiasmus des Künstlers und seine einnehmende Art mit Menschen umzugehen, ist seine Kunst von den offiziellen Organen akzeptiert, ja 1970 ist er zum Professor und später zum Rektor der Kunsthochschule und



Albín Brunovský: Neujahrsgruß  
P. F. 1988; Radierung, 1987

zum Nationalkünstler ernannt worden. Er hatte dort bis 1990 gewirkt und eine Generation von wichtigen Künstlern herangebildet, die heute das hohe Ansehen der slowakischen Grafik begründen.

Brunovskýs Grafik nimmt Bezug auf den Surrealismus eines Max Ernst, geht darüber aber weit hinaus in einen überbordenden phantastischen Realismus, der wohl in oft mythologischen und litera-

rischen Geschichten, aber vor allem in expressiven Träumen beheimatet ist.

Seine freie Grafik, hauptsächlich feinste Radierungen, seine über 100 Exlibris, die in der Sammlerwelt den höchsten Stellenwert einnehmen, geben Zeugnis von einem Künstler, dessen Werk einmalig ist. Sich damit zu beschäftigen, die Kunst der Grafik auf sich wirken zu lassen, kann mit den Arbeiten des Albín Brunovský am besten gelingen.

Ing. Heinrich R. Scheffer

*Die Exponate stammen aus der Exlibris-Sammlung Scheffer, Wien.*

### SONDERAUSSTELLUNG »100 Jahre FRIEDRICH NEUGEBAUER«

Die Sonderausstellung anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Friedrich Neugebauer (1911–2005) zeigt einen breiten Querschnitt aus dem umfangreichen Lebenswerk dieses großen österreichischen Schriftkünstlers, Grafik-Designers, Buchgestalters und Lehrers und wurde noch bis Ende April 2013 verlängert.

Harald Süß

Das Museum hat bis Ende April 2013 keine festen Öffnungszeiten. Bei Voranmeldung unter 07586-72 74 18 (Staudinger) sind aber Besuche und Führungen grundsätzlich immer möglich.

E-Post: kontakt@bartlhaus.at

Weltnetz: www.schriftmuseum.at

*Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,  
4643 Pettenbach, Museumstraße 16  
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer  
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien*

STRIEF  
Museum  
Bartlhaus

AUSSTELLUNG  
3/2012



4643 Pettenbach  
Museumstraße 16  
www.schriftmuseum.at